



Zur aktuellen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lage in Kenia - 2014



- 1. Rückblick auf den Wechsel von der „Grand Coalition“ zur „Jubilee Coalition“
- 2. Das ICC und die politische Kultur in Kenia
- 3. Schlaglichter auf Wirtschaft und Gesellschaft.



Rückblick auf den Wechsel von der „Grand Coalition“ zur „Jubilee Coalition“ (1)



- Grand Coalition war ein Zweckbündnis zwischen den politischen Blocks hinter Präsident Mwai Kibaki (PNU, Zentralkenianische Ethnien) und Premierminister Raila Odinga (ODM, Westkenianische Ethnien) nach der „Post Election Violence“ am Beginn des Jahres 2008



- Jubilee Coalition ist ein Zweckbündnis zwischen den Blocks hinter Präsident Uhuru Kenyatta (TNA, Kikuyu Ethnie) und Vizepräsident William Ruto (URP), das entstand, weil beide vor dem ICC in Den Haag angeklagt werden sollten.

Rückblick auf den Wechsel von der „Grand Coalition“ zur „Jubilee Coalition“ (2)



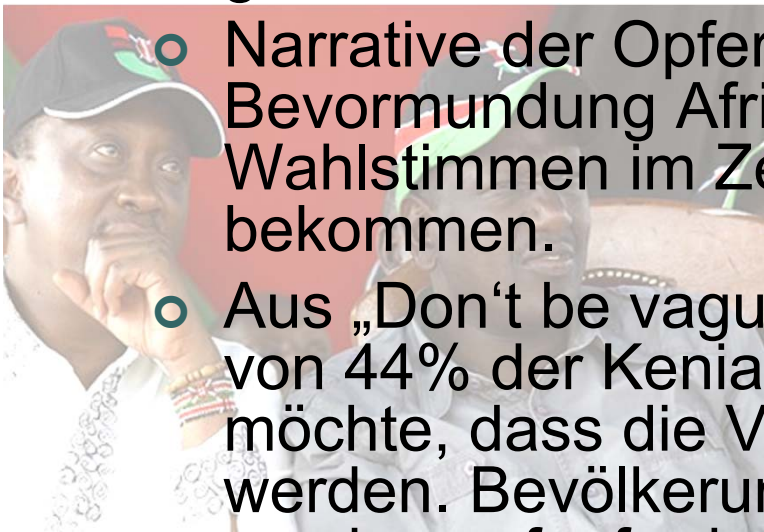
Chaos und Ungereimtheiten deuten darauf hin, dass die IEBC leider nicht „Independent“ war → Vertrauensverlust in Institutionen in Kenia, vor allem nach dem Chaos bei den Wahlen Ende 2007. Kann nach dem Chaos bei den Auszählungen wirklich ein Ergebnis von 50,07 % herauskommen? Verfassungsgericht fällt ein Urteil, das sehr umstritten ist und weithin als politisch angesehen wird → großer Schaden für die Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit der Judikative (die eigentlich davor sehr verbessert war).

Allerdings: keine gewaltsamen Proteste wie 2007/08. Aber: ethnisch-politische Spaltung des Landes vertieft.

Der ICC Faktor (1)

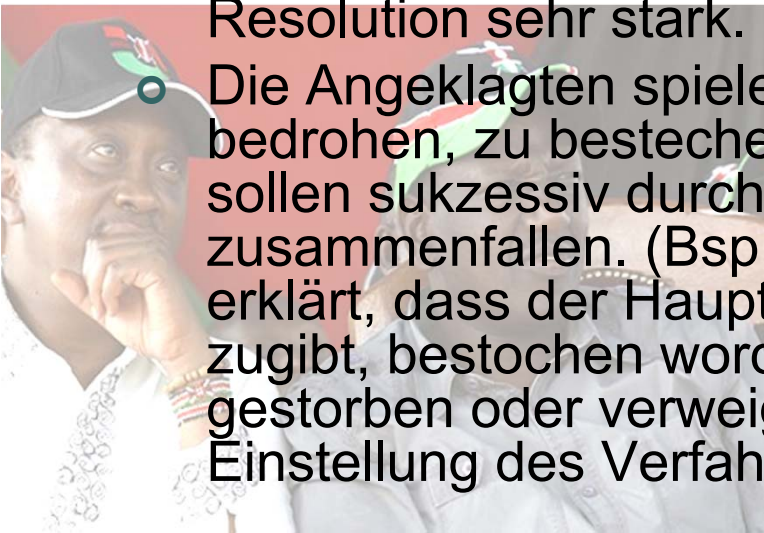


- Präsident und Vize-Präsident versicherten vor und nach den Wahlen, dass sie sich dem Prozess vor dem ICC stellen werden.
- Die ICC-Anklagen haben beiden mehr genützt als geschadet.
- Narrative der Opfer von neo-kolonialer, westlicher Bevormundung Afrikas war wesentlicher Faktor, um die Wahlstimmen im Zentrum Kenias und im Rift Valley zu bekommen.
- Aus „Don't be vague, go to The Hague“ wurde ein Anteil von 44% der Kenianer (Umfrage im März 2014), die möchte, dass die Verfahren abgebrochen/eingestellt werden. Bevölkerung scheint ICC-müde zu sein. Opfer werden aufgefordert, die Vergangenheit ruhen zu lassen.



Der ICC Faktor (2)

- Beim AU Gipfel wurde verlangt, dass das ICC über keine Regierenden im Amt urteilen darf (Uhuru, Ruto, Al Bashir) und über einen Rückzug der AU-Staaten aus dem Rom-Statut wurde abgestimmt. November 2013: Ruanda reicht beim UN-Sicherheitsrat eine Resolution ein, die Anklagen gegen Uhuru und Ruto zu stoppen. Russland und China unterstützen die Resolution sehr stark.
- Die Angeklagten spielen Ihre Macht aus, um Zeugen zu bedrohen, zu bestechen und zu manipulieren → Anklagen sollen sukzessiv durch den Rückzug von Zeugen zusammenfallen. (Bsp. Muthaura: Chefanklägerin Bensouda erklärt, dass der Hauptzeuge seine Aussagen zurückzieht und zugibt, bestochen worden zu sein. Andere Zeugen sind gestorben oder verweigern inzwischen die Aussage → Einstellung des Verfahrens im April 2013)



Der ICC Faktor (3)

- Szenario 1: Uhuru und Ruto werden verurteilt → unwahrscheinlich, dass die Rechtsfolgen akzeptiert werden, weitere Rhetorik des Neokolonialismus, Verschlechterung der dipl. Beziehungen zu westl. Staaten, weitere Repressalien der „Pro ICC Fraktion“ im Land. Genugtuung für die Opfer des PEV.
- Szenario 2: Ruto wird verurteilt, Uhuru nicht (oder viel später). → Uhuru müsste weitere zentrale Posten an Vertreter der Kalenjin-Elite verteilen, um kein Zusammenbruch der Koalition (evtl. Gewaltausbrüche im Rift Valley) zu riskieren.
- Szenario 3: Die Kenianischen Angeklagten Uhuru, Ruto und Sang werden freigesprochen oder die Verfahren mangels Beweisen eingestellt → negative Folgen für die „Culture of Impunity“ und für die Rolle des ICC allgemein.

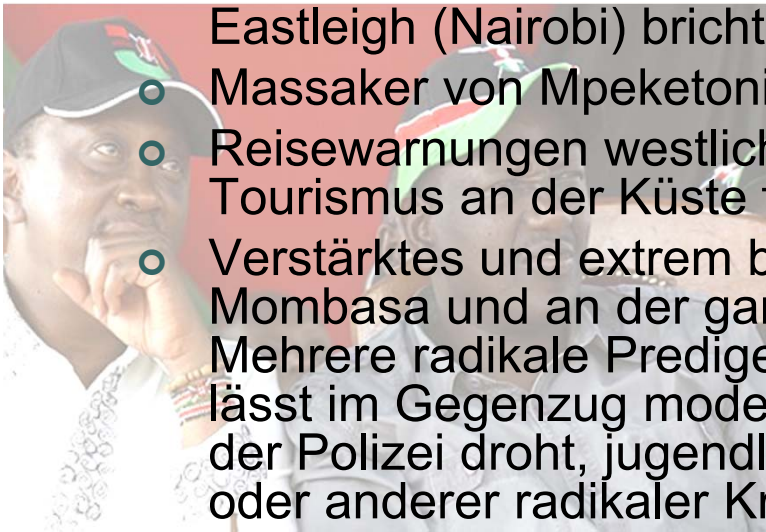
Sicherheits-Politik, Politik mit der Unsicherheit

- Traditionelle Zurückhaltung bei Verfolgung von Gewaltausbrüchen, weil häufig von Politikern angestachelt und missbraucht (z.B. Ethnic Clashes der 90er, z.B. Polizeigewalt nach den Wahlen 2007 – H. Ali und F. Muthaura wurden nicht vom ICC angeklagt)
- Terror der Al Shabaab nützt den Angeklagten des ICC: Westgate-Attacke (67 Tote) war eine Krise, die Regierende unabhkömmlich machte.
- Massaker in und um Mpeketoni (über 70 Tote) wurde vom Präsidenten genutzt, um die eigene Volksgruppe als Opfer von "lokalen politischen Netzwerken" darzustellen (Verbindung zu LAPPSET) und Raila Odinga indirekt mitverantwortlich zu machen.
- Situation der Unsicherheit wird von Raila genutzt, um sich und die Opposition zurück ins politische Spiel zu bringen [#BabaWhileYouWereAway](#), mehrmonatiger USA-Aufenthalt zu Anfang des Jahres 2014. Nach Rückkehr im Mai: Aufruf zum „Nationalen Dialog“ und Ultimatum (7.7.).

Sicherheits-Politik, Politik mit der Unsicherheit

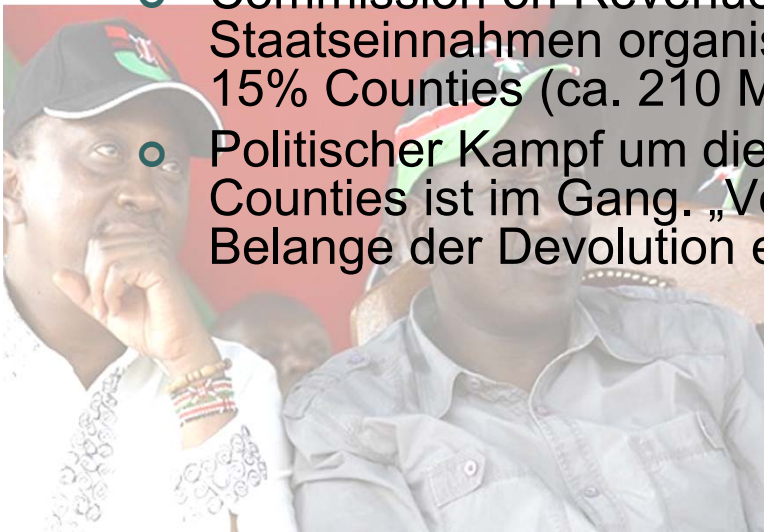
Zeitlicher Ablauf:

- Entführung mehrerer Touristen und Angehöriger von Hilfsorganisationen in den Jahren 2010 und 2011
- Operation „Linda Nchi“ ab Okt 2011 (KDF wichtigster Teil einer Allianz)
- zahlreiche Bombenattentate, vor allem in Nairobi
- Westgate-Attack September 2013
- staatlichen Kriminalisierung von Somalis, wirtschaftliches Leben in Eastleigh (Nairobi) bricht weitgehend zusammen
- Massaker von Mpeketoni, Poromoko und Umgebung im Juni 2014
- Reisewarnungen westlicher Staaten (z.B. Auswärtiges Amt) bringen Tourismus an der Küste fast ganz zum Erliegen.
- Verstärktes und extrem brutales Vorgehen gegen Muslime in Mombasa und an der ganzen Küste (Gefühl des Generalverdachts). Mehrere radikale Prediger auf offener Straße erschossen (Al Shabaab lässt im Gegenzug moderate Prediger ermorden). Willkür und Gewalt der Polizei droht, jugendliche Muslime in die Arme von Al Shabaab oder anderer radikaler Kräfte zu treiben.



Devolution?

- Verfassung von 2010 sieht vor: 47 Counties statt 8 Provincial Administrations (schwieriger Umsetzungsprozess); 175 local authorities, ca. 540 Verwaltungseinheiten unterhalb der nationalen Ebene
- Senat als zweite Kammer des Parlaments: 47 Senatoren als Repräsentanten der Counties + 20 weitere Mitglieder - überwiegend von Parteien nominiert
- Commission on Revenue Allocation muss Verteilung der Staatseinnahmen organisieren. Geplant sind: 85% Zentralregierung, 15% Counties (ca. 210 Mrd. KShs für die Counties (ca. 1,9 Mrd €))
- Politischer Kampf um die Macht zwischen Zentralregierung und Counties ist im Gang. „Volkstribun“ Raila Odinga setzt sich für die Belange der Devolution ein.



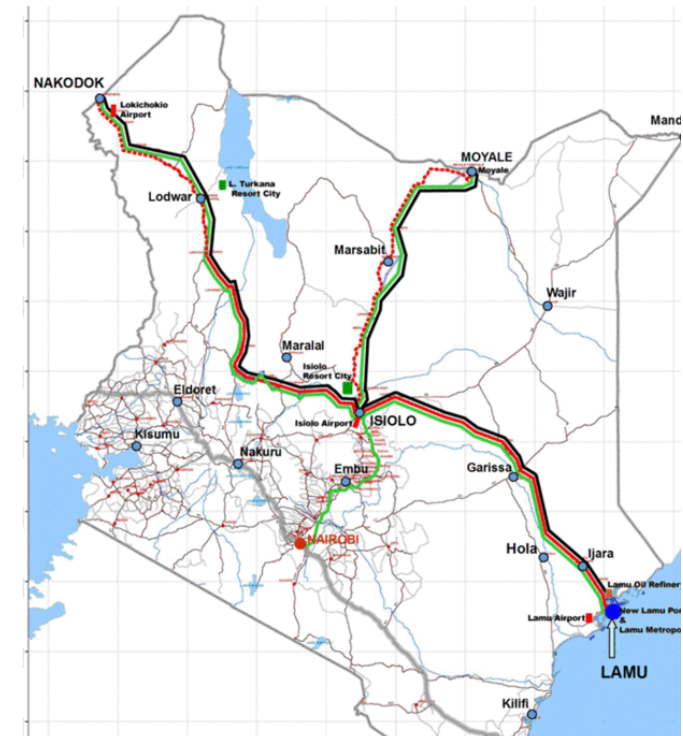
Parameter	Percentage Weights
Population	45
Poverty Index	20
Land Area	8
Basic Equal Share	25
Fiscal Responsibility	2

Anything positive?

- Seit Jahren geringe Inflation und hohe Wachstumsraten der Volkswirtschaft von 5-6% (wird hoch bleiben, trotz der Katastrophe für den Tourismus-Sektor)
- „Middle Income Country“ über Nacht! Neukalkulation des BIP (GDP) Ende September bringt BIP pro Kopf auf \$1,246 statt \$994 (Weltbank betrachtet Länder zwischen \$1,045 und \$12,746 als „Middle Income“). Kommunikations- und Immobiliensektor waren vorher nicht einberechnet gewesen, was einen Unterschied von 25 % des BIP ausmachte!

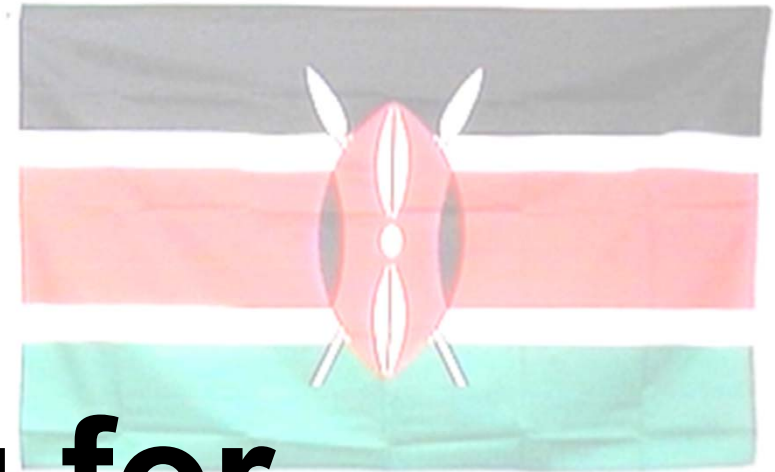


- Beindruckendes Wachstum der Mittelklasse (Kaufkraft= Wirtschaftskraft, Zweifel an der politischen Wirkung)
- Geothermische Energie wird massiv ausgebaut: kürzliche Ausschreibung von zwei neuen Anlagen mit je 60 MW, Olkaria wird schon ausgebaut, Menengai (Potential bis 400 MW) wurde bereits an drei Firmen vergeben, KFW hat 113 Mio \$ für die Entwicklung von Bogoria bewilligt)
- Nord-Kenia als das neue Eldorado Ostafrikas (Öl und Wasserfunde in Turkana, Lamu Port und LAPPSET)



Themen, die uns erhalten bleiben...

- Land- und dessen Verteilung: Grundsätzliches Problem der traditionell gemeinschaftlich genutzten Ländereien, die aber seit der Kolonialzeit immer als Spielball und politisches Pfand eingesetzt wurden und werden.
- „Historisches Unrecht“ und die Landfrage. Beispiel Mpeketoni und das „Lake Kenyatta“ Siedlungsprojekt. Der Name Kenyatta ist Garant dafür, dass die Landfrage nicht angegangen wird.
- Ethnizität und Politik (trotz der wachsenden Mittelschicht?)
- Straflosigkeit und Umgang mit den dunklen Seiten der Geschichte seit der Unabhängigkeit (Bericht der Wahrheit und Versöhnungskommis.)
- Fragen von Umwelt und Energie (Wirtschaftswachstum und Bevölkerungswachstum)
- Ausbau der Infrastruktur und Stadtplanung
- Religiöse Radikalisierung und Islamismus aufgrund der Vorgehensweise der Polizei und des Staates (International Crisis Group warnt massiv vor weiterem „targeting“ und Marginalisierung einzelner, muslimisch geprägter Volksgruppen; Devolution als Lösungsansatz)



Thank you for your attention!!



Quellen

- <http://www.crisisgroup.org/en/regions/africa/horn-of-africa/kenya.aspx>
- <http://www.oxfordbusinessgroup.com/news/kenya-devolution-still-evolving>
- <http://www.iccnw.org/?mod=kenya>
- http://www.chathamhouse.org/sites/files/chathamhouse/public/Research/Africa/0213pp_icc_kenya.pdf
- "Schatten über dem Paradies" NZZ, 25.12.2014 (M.M. Haeflinger)
- "Kenya's Jubilee Hangover, Torn Between Domestic Turmoil and International Affairs", FES International Policy Analysis, Elisabeth Bollrich, August 2014
- "Kenia nach den nationalen Wahlen 2013", FES Internat. Politikanalyse, P. Oesterdiekhoff, Mai 2013
- Kenias Politiker schüren ethnische Spannungen, Kurz gesagt, SWP Berlin, Margit Hellwig-Bötte, <http://www.swp-berlin.org/de/publikationen/kurz-gesagt/kenias-politiker-schueren-ethnische-spannungen.html>
- "Regionaler Jihad in Ostafrika", Guido Steinberg, SWP-Aktuell, November 2013, http://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2013A67_sbg.pdf
- „Der Internationale Strafgerichtshof als Zankapfel politischer Interessen - Der Fall Kenia“, Margit Hellwig-Bötte, SWP-Aktuell, Dezember 2013, http://www.swp-berlin.org/de/publikationen/swp-aktuell-de/swp-aktuell-detail/article/kenia_und_der_internationale_strafgerichtshof.html
- <http://www.brookings.edu/research/opinions/2013/10/22-devolution-resource-sharing-kenya-kimenyi>
- Daily Nation online
- East African Standard online
- The East African online

